

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.

Morgen großes Schlachtfest. Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, ein vorzügliches Glas Augsburger Bier, nur zu empfehlen. NB. Echt Kisinger ff. **Möbius.**

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Gänsebraten mit Weinkraut &c.
Echt Bayerisch (frische Sendung)
so wie Vereinsbier sind vorzüglich fein. **Prager.**

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Mittag und Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen à 2 1/2 \mathcal{R} in und außer dem Hause in bekannter Güte.

Bierkeller Reichstraße Nr. 11.

Heute Abend von 6 Uhr Schweinsknochen und Klöße. Biere ff.
F. Finsterbusch.

Schlachtfest morgen Sonnabend bei
Karl Richter in Lindenau.

Verloren

wurde ein schwarzer **Velzkragen** die Colonnadenstraße lang bis in die Thomasmühle, oder von da durch die Schulgasse bis in die Schloßgasse. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 52 im Hinterhaus.

Verloren wurden 2 einzelne Commodenschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Bierlich, Markt, Gewölbe.

Am 4. Januar ist von einem unbemittelten Manne ein zu einem der Königl. Sächs. Staatsschuldscheine Ser. I No. 13564—67, Ser. I No. 13568—71, und Ser. I No. 187 und 191 gehöriger Zinscoupon über 10 \mathcal{R} verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung beim Gastgeber Herrn Rost in Stadt Gotha, gr. Fleischerstraße 21 abzugeben.

Bermittelt.

Bermittelt wird seit ohngefähr 14 Tagen eine goldene Damen-Vornette mit schwarzer Emaille eingelegt, an einer feinen schwarzen Schnur. Der Finder erhält bei Rückgabe derselben 3 Thlr. Belohnung in der Emilienstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine Kaze, gelbgrau und schwarz getigert, hat sich seit dem 3. d. M. in der Petersstraße verlaufen. Wer sie daselbst Nr. 44, 1 Treppe wiederbringt, erhält Dank und Belohnung.

Gefunden wurde ein Cassenbillet. In Empfang zu nehmen im Theater beim Logenschließer am Parterre.

Aufforderung.

Wir empfangen am 22. December vorigen Jahres mit anonymem Zuschrift einen ansehnlichen Geldbetrag, um dagegen bestimmte Musikwerke unter angegebener Bezeichnung an eine uns aufgegebenen Adresse zu befördern.

Der Empfänger glaubt jedoch, die Sendung, wenigstens so lange sie eine anonyme ist, nicht annehmen zu können und wir fordern daher den Schreiber jenes Briefes auf, sich uns zu nennen, oder gegen seine Legitimation zur Sache, die in unseren Händen befindliche Summe zurückzuziehen.

Leipzig, den 5. Januar 1860.

Breitkopf & Härtel.

Der Herr Verfasser des mir gesendeten Artikels „Das Leipziger Stadttheater wie es früher war, wie es jetzt ist und wie es sein sollte“, wird ersucht, bevor ich den Aufsatz in meine Zeitung aufnehme, mich mit seinem Besuch sofort beehren zu wollen.

Robert Schröter,

Redacteur der „Deutschen Bühne.“

Zu Gascoak werden die auserlesensten Pechkohlen genommen, zu Zünder &c. (Stubencoak) die, welche sich nicht zum Verkauf eignen.

Schickt es sich wohl Tag und Nacht seinen Hund vor dem Hause bellen zu lassen und dadurch die ganze Nachbarschaft zu belästigen und zu beunruhigen?

Fräulein **Marie B.!** Noch besitze ich die Nette (232), wann aber werde ich wohl Sie wiedersehen? **G. B. St.**

Verpätet. Das Geburtstagskind vom 2. Jan. sagt seinen Gönnerinnen und Gönnern für die Theilnahme nochmals herzlichsten Dank. Den 6. Jan. 1860.

Speißt bei mir —

Sis doch gemüthlich in der **L.**

D welche bitteren Worte muß ich hören.

3.

Gasbeleuchtung in Leipzig.

Wie lange wird Leipzig noch das eigenthümliche Vorrecht haben das theuerste und schlechteste Gas zu haben?

Seit mehren Wochen plagen sich Tausende auf Comptoiren und andren Localen mit dem trüben dumpfigen Lichte, dem ein gewisser Dampf beigefügt ist, der oft schon gegen 8 Uhr auf den Comptoirs drückend wird.

Sind schlechte Kohlen oder sonstige mangelhafte Einrichtung in der Anstalt Ursache?

Hat Leipzig noch keine Aussicht neben der privilegierten einzigen städtischen, jetzt mangelhaft gewordenen Anstalt eine Zweite nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen construirte Anstalt erstehen zu sehen? An Abnahme von Flammen würde es nicht fehlen, wenn wie z. B. in Chemnitz gutes und im Verhältniß gegen hier billiges Gas geliefert würde. Auch hier würde Concurrenz bald gute Früchte bringen.

Ihrem **Fris**, dem Reudnizer **Don Juan**, bringen zu seinem **dreißigsten** Wiegenfeste ein dreißigmal donnerndes Hoch
Ida, Emma, Minna, Maria, Ida, Anna, Minna
und ein ganzes Chor Bagulken.

Ein donnerndes Hoch unserm Freunde **A. Mohr** zum heutigen Geburtstag, so daß die Würfel im Puffbrette huppen.
Von ener ahlen Flamme.

Dem ollen **Frisen** zum **dreißigsten** Wiegenfeste unsern besten Glückwunsch.
Der Onkel und die Tante.

Dem Herrn und Zimmermeister **Schmidt** in Lindenau gratuliren zu seinem 42jährigen Geburtstage, daß das ganze dicke Kletterhaus zittert.
Ein Freund aus der Mitte.

Meiner lieben Tante **Albine S...a**, so wie meinem lieben Onkel **Adolph S...a** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste.
P. B.

Na, **Frischen**, von heut an dreißig Jahre.

Det is woll noch nisch.

Germania. Heute Abend 6 Uhr **Gesellschaftsclub** im **Sirsch.**

Die Verlobung ihrer Pflgetochter **Emma** mit Herrn Kaufmann **Gustav Schwarzenberg** aus Mitweida beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 5. Januar 1860.

Polizeiamtsassessor **Beyer**
und Frau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut
Lopnitz, 4. Januar 1860.

G. Schrader.
Clara Schrader
geb. **Warnecke.**

Nach langen schweren Leiden entschlief heute früh 1/27 Uhr meine innig geliebte dritte Tochter, **Anna Jenny**, 17 Jahr 1 Monat alt. Im tiefsten Schmerz zeige ich, in Gottes Fügung ergeben, diesen schweren Verlust Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Plagwitz, den 5. Januar 1860.

Pauline verw. **Heisinger**,
zugleich im Namen meiner Töchter und übrigen Hinterlassenen.

Heute früh folgte unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Christiane Elisabeth Bock**, 65 1/4 Jahr alt, ihrem vor vier Wochen vorangegangenen Enkel **Hugo** in die Ewigkeit nach. Um stille Theilnahme bittet
Leipzig, den 5. Januar 1860.

die Familie **Dicke.**

Gestern früh 1/29 Uhr schied nach langem schweren Leiden aus dem Irdischen unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin **Auguste Wagner.** Carl Wagner im Namen der Seinigen.

Wenn auch in hohem Greisenalter, aber dennoch mitten in rüstigster, frischester Jugendkraft, starb heute in früher Morgenstunde plötzlich unser treuer, väterlicher Freund,

Herr **Johann Friedrich Gaede**,
ein deutscher Biedermann im vollsten Sinne des Wortes. Bierzig Jahre lang hat er uns treulich und sorgend zur Seite gestanden.

Sein jäher Verlust erfüllt uns mit unsäglichem Schmerze.
Leipzig, am 5. Januar 1860.

F. S. Büttner und Mutter.